

Informationen im Internet

Informationen zum
Leitlinienprogramm Onkologie:

http://www.krebsgesellschaft.de/wub_dkg_leitlinienprogramm_onkologie,101477.html

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin

Gemeinsames Institut von Bundesärztekammer
und Kassenärztlicher Bundesvereinigung

Wegelystraße 3 / Herbert-Lewin-Platz
D – 10623 Berlin
Telefon: +49 (0)30-4005-2500
Telefax: +49 (0)30-4005-2555
Email: mail@azq.de
Internet: www.azq.de

Leitlinienprogramm Onkologie

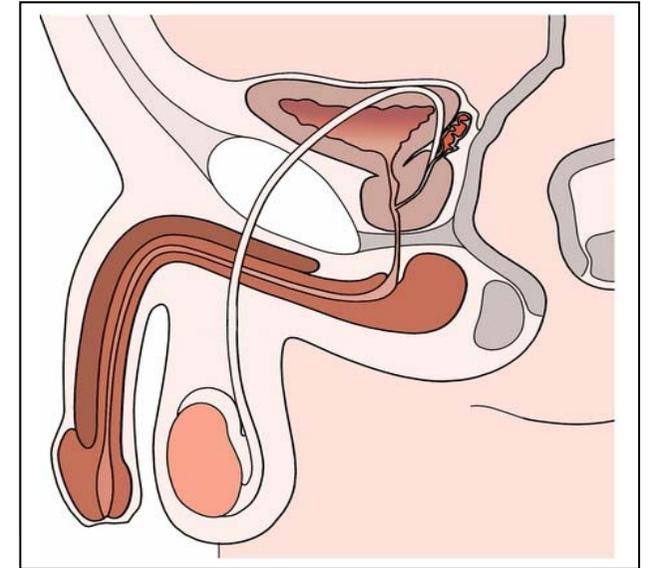
Die PatientenLeitlinie „**Prostatakrebs I – lokal begrenztes Prostatakarzinom**“ ist Bestandteil des Leitlinienprogramms Onkologie der Deutschen Krebsgesellschaft e. V. Dieses Programm wird getragen von der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. (AWMF), der Deutschen Krebsgesellschaft e. V. (DKG) und der Deutschen Krebshilfe e. V. (DKH). Gemeinsam wollen diese Organisationen die Entwicklung wissenschaftlich begründeter Behandlungsleitlinien fördern und unterstützen. Dazu gehört auch die „Übersetzung“ der Fachinformationen für Patienten gemeinsam mit Vertretern des Bundesverbandes Prostata Selbsthilfe (BPS) e. V. und Experten der ärztlichen Leitlinie.



Patientenratgeber

Prostatakrebs 1 – Lokal begrenztes Prostatakarzinom

- Kurzinformation -



Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin

Gemeinsames Institut von
Bundesärztekammer und
Kassenärztlicher Bundesvereinigung

Im Auftrag der
Deutschen Krebsgesellschaft e.V.



Der Patientenratgeber „**Prostatakrebs I - lokal begrenztes Prostatakarzinom**“ wird derzeit erarbeitet und voraussichtlich im August 2009 zur öffentlichen Konsultation zur Verfügung stehen. Ein Ratgeber zum lokal fortgeschrittenen und metastasierten Prostatakarzinom folgt im Herbst 2009.

Bestes Wissen

Dieser Patientenratgeber richtet sich an Männer, die nach gesicherter Diagnose erfahren haben, dass sie an einem lokal begrenzten Prostatakarzinom erkrankt sind. Er bietet verlässliche Informationen auf der Grundlage des besten derzeit verfügbaren medizinischen Wissens

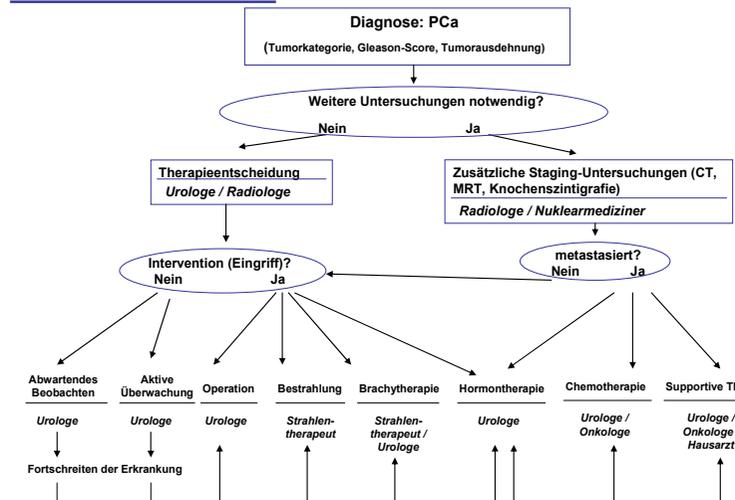
Grundlage für diese Patienteninformation ist die S3-Leitlinie „**Früherkennung, Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Prostatakarzinoms**“. Diese ärztliche Leitlinie wurde unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Urologie unter Beteiligung von zehn Fachgesellschaften interdisziplinär erarbeitet. Sie ist derzeit die umfangreichste und aktuellste Zusammenstellung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse.

Bei der „Übersetzung“ der ärztlichen Leitlinie in die Patientenversion arbeiten wir mit Vertretern des *Bundesverbandes Prostata Selbsthilfe* und *ärztlichen Experten aus der Autorengruppe der Leitlinie* zusammen.

Die ärztliche Leitlinie befindet sich derzeit in Überarbeitung und wird voraussichtlich Ende Juli zur öffentlichen Konsultation zur Verfügung stehen.



Wegweiser durch die Behandlung



Inhaltsverzeichnis

Prostatakrebs I – lokal begrenztes Prostatakarzinom

- Über diesen Ratgeber
- Das Prostatakarzinom
- Wohin nach der Diagnose?
- Notwendige Untersuchungen
- Aufklärung und Entscheidungsfindung
- Die Behandlungsmöglichkeiten
- Nachsorge
- Anschlussheilbehandlung und Rehabilitation
- Ernährung und Bewegung
- Was Sie selbst tun können
- Wo Sie Rat und Unterstützung finden
- Kleines Wörterbuch
- Lesermeinung

Das Wichtigste in Kurzform

Erkrankung

Bei jedem sechsten Mann über fünfzig wird heute Prostatakrebs festgestellt. Jeder 33. Mann über fünfzig stirbt daran. In der Regel wächst ein Prostatakarzinom langsam. Es bleibt nach der Diagnose genügend Zeit, in Ruhe die Behandlungsmöglichkeiten abzuwägen.

Notwendige Untersuchungen

Tastuntersuchung und Bestimmung des PSA-Wertes (PSA = prostataspezifisches Antigen) können einen Verdacht auf ein Prostatakarzinom ergeben. Mit der Entnahme einer Gewebeprobe wird dieser überprüft. Nur wenn die Untersuchungswerte auf einen besonders aggressiven Tumor hindeuten, sollten bildgebende Verfahren möglichen Lymphknotenbefall und mögliche Knochenmetastasen abklären.

Aufklärung und Entscheidungsfindung

Die Behandlung des Prostatakarzinoms richtet sich nach Größe, Ausdehnung und Aggressivität des Tumors sowie nach dem Alter und Gesundheitszustand des Patienten und dessen persönlichen Wünschen. Jeder einzelne Mann muss für sich entscheiden, ob der Nutzen eines Eingriffs die möglichen Nebenwirkungen rechtfertigt. Arzt und Patient müssen sorgfältig die erhobenen Befunde diskutieren und zu einer gemeinsam verantworteten Entscheidung gelangen.

Die Behandlungsmöglichkeiten

Es gibt grundsätzlich fünf Behandlungsmöglichkeiten:

- Operation
- Bestrahlung (von außen durch die Haut oder von innen durch das Einsetzen kleiner Strahlungskapseln, so genannter Seeds)
- Hormontherapie bzw. Hormonentzugstherapie
- Aktive Überwachung
- Abwartendes Beobachten.

Was Sie selbst tun können

- Bewusste Ernährung und moderater Sport können die Behandlung unterstützen und außerdem gegen häufig auftretende Begleiterkrankungen vorbeugen.